

Medien-Information

18. November 2014

Europäische Union fördert Projekt der Academia Baltica

Die Europäische Union stellt rund 35.000 Euro aus dem Projektentwicklungsfonds der EU-Ostseestrategie zur Verfügung, um das Ostseegeschichtsprojekt der Academia Baltica (angesiedelt bei der von der Landesregierung geförderten Akademie Sankelmark in Oeversee) gemeinsam mit Partnern aus Polen, Estland und vom Sekretariat des Ostseerats zu einem Flaggschiffprojekt der EU-Ostseestrategie weiterzuentwickeln. Das von der Landesregierung unterstützte Projekt erhielt bereits von der Bundesregierung und vom EU-Kulturprogramm finanzielle Unterstützung für die Entwicklung des Grundkonzepts, die Gewinnung von Partnern im Ostseeraum und die gemeinsame Erarbeitung eines ersten Projektmoduls. Zielsetzung des Projektes ist, eine Internetplattform zu erschaffen, auf der sich Historiker und interessierte Laien mit verschiedenen nationalen Sichtweisen auf die Geschichte des Ostseeraumes auseinandersetzen können. Internationale Workshops, unter Beteiligung gerade auch junger Menschen, ergänzen das Konzept. In den Prozess sollen Partner aus möglichst allen Ostseestaaten eingebunden werden.

Die Ministerin für Justiz, Kultur und Europa, Anke Spoorendonk, begrüßt die Förderentscheidung: „Die Förderzusage ist nicht nur eine Wertschätzung der Arbeit der Academia Baltica, sie beinhaltet auch die Unterstützung der Projektzielsetzung: Die geplante Kommunikationsplattform fördert das gegenseitige Verständnis für unterschiedliche und gemeinsame Perspektiven auf die Geschichte und hilft den oft einengenden und unvollständigen Rahmen nationaler Geschichtsschreibungen zu sprengen.“ Die Ministerin unterstrich die Bedeutung des Projekts vor dem Hintergrund der aktuellen politischen Situation. Das Projekt leiste einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung. Gleichzeitig unterstreiche die Projektförderung den Mehrwert der EU-Ostseestrategie, in deren Rahmen die Landesregierung gemein mit Polen Verantwortung für die Umsetzung des Schwerpunktbereichs Kultur und regionale Identität übernommen hat.

Großes internationales Interesse an dem Projekt wird durch Teilnehmer aus fast allen Ostseeanrainerstaaten an den bisherigen Aktivitäten unterstrichen. Die im Aufbau be-

findliche Homepage des Projektes ist unter <http://balticseahistory.info/de/> einsehbar.
Bis zum Jahresende wird dort ein erstes Pilotmodul zugänglich sein.

Verantwortlich für diesen Presstext: Oliver Breuer | Ministerium für Justiz, Kultur und Europa | Lorentzendam 35, 24103 Kiel |
Telefon 0431 988-3706 | Telefax 0431 988-3704 | E-Mail: pressestelle@jumi.landsh.de | Medien-Informationen der Landesregierung finden Sie aktuell und archiviert im Internet unter www.schleswig-holstein.de | Das Ministerium finden Sie im Internet unter www.mjke.schleswig-holstein.de